



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Theologische Streitschriften [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1885?]

Vorrede

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65915](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65915)

Theologischer Nachlaß.

Vorrede.

Ich muß nun schon vor aller Welt bekennen, daß es mich noch keinen Augenblick gereuet hat, die berüchtigten Fragmente herausgegeben zu haben, und daß ich nicht wohl einsehe, wie ein solcher Augenblick noch in der Folge kommen könne, wenn ich anders bei gesundem Verstande bleibe.

Verdruß hat mir freilich jener Schritt weit mehr zugezogen, als ein Mensch von meiner Denkungsart voraussehen konnte und mochte. Aber genug, daß dieser Verdruß nur von außen kam, daß mir mein Gewissen nichts vorzuwerfen hatte und daß die verächtlichsten Menschen die wohl nicht sind, welche nicht alles voraussehen mögen, was sie gar wohl voraussehen könnten.

Verleumdungen sind ja nur Verleumdungen, und thätige Verfolgungen in Sachen der Religion treffen gemeiniglich nur die, die darnach ringen. Ich weiß nicht, was für ein Schwindel diejenigen mehrenteils befällt, die über dergleichen Verfolgungen zu klagen Ursache zu haben glauben. Ich weiß nur, daß Schwindel auch hier Schwindel ist und der Abgrund, in welchen sie stürzen, an ihrem Unglück immer die kleinste Schuld hat.

Was ich gethan habe, habe ich nicht anders als auf die feierlichsten, zuversichtlichsten und unzählmal wiederholten Aufforderungen unserer Gottesgelehrten gethan, von welchen man mir nur ein Exempel anzuführen erlaube.

Als mein Freund Mendelssohn, von Lavater aufgefordert, ein Christ zu werden oder zu erklären, warum er es nicht werde, sich geäußert hatte, das letzte zu thun, wenn man es ihm zu nahe legte, und Lavater aber es hiezu nicht kommen zu lassen für gut befand, sondern sein wohlgemeintes Kartell zurücknahm: wer war der Theolog in Göttingen, der es so ernstlich bedauerte, daß 2c. —